

Geschäftszimmer  
erwartet.

eldscherr  
n Gehirgen. An  
Donnersta  
ntreten pünktlic  
le.

1. Dienst für die  
tar: Freitag, de  
e ganze Wädel  
hr an der Turn  
uar, Pflichtdien  
geben.

e Schwarw  
och fällt morgen  
f aus.

Grippe

nd Frösteln werden  
leisigheit leichter  
heizen schwarze  
efrau-Melissengeil  
fengeil-Heilstrahl  
al täglich Kloster  
unter Zusatz von  
u-Melissengeist in  
n. Nur echt in der

union

Name.  
leibung

Calw

hrer Moll

che.

mmheim.

rd Freude"  
turgemeinde

abischer Hof

S

hne

u RM. -90,  
in der Buch-  
er Abendkasse.

n Bedürfnis,  
d Bekannten

März oder später

Mädchen

ushalt. Gelegen-  
des Kochens.  
eidenspinner  
gart-Potnon

# Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rpf.,  
Zweitmillimeter 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengen-  
abschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigen-  
annahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen  
Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungs-  
ort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht Lederstraße 25.

Fernruf Nr. 251



Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50  
und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich  
20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50  
einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbestellung Ausgabe B RM. 1.50  
einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr ausfallig 86 Rpf. Beheiligelb.  
Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 184 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Mittwoch, den 16. Februar 1938

Nr. 39

## Die Aussprache des Führers mit Schuschnigg

Alle Fragen der Beziehungen zwischen dem Reich und Österreich eingehender Erörterung unterzogen

Berlin, 15. Februar. In der Aussprache, die am 12. Februar zwischen dem Führer und Reichkanzler und dem Bundeskanzler Dr. Schuschnigg auf dem Obersalzberg bei Berchtesgaden stattgefunden hat, wurden alle Fragen der Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Österreich eingehender Erörterung unterzogen. Ziel dieser Aussprache war, die bei Durchführung des Abkommens vom 11. Juli 1936 aufgetretenen Schwierigkeiten zu beseitigen. Es ergab sich Übereinstimmung darüber, daß beide Teile an den Grundzügen dieses Abkommens festhalten entschlossen sind und das selbe als den Ausgangspunkt einer befriedigenden Entwicklung der Beziehungen zwischen den beiden Staaten betrachten.

In diesem Sinne haben nach der Unterredung vom 12. Februar 1938 beide Teile die sofortige Durchführung von Maßnahmen beschlossen, die Gewähr leisten, daß ein so enges und freundschaftliches Verhältnis der beiden Staaten zueinander hergestellt wird, wie es der Geschichte und dem Gesamtinteresse des deutschen Volkes entspricht. Beide Staatsmänner sind der Überzeugung, daß die von ihnen beschlossenen Maßnahmen zugleich ein wirksamer Beitrag zur friedlichen Entwicklung der europäischen Lage sind.

Die österreichische Regierung hat ein gleichlautendes Kommuniqué ausgegeben.

### Das Diplomatische Korps beim Führer

Berlin, 15. Februar. Beim Führer und Reichkanzler fand heute zu Ehren des Diplomatischen Korps eine Abendtafel statt, an der mit ihren Damen sämtliche in Berlin beglaubigte Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger, die Reichsminister, die Oberbefehlshaber der Wehrmachtsteile, die Staatssekretäre, der Reichsführer SS, der Stabschef der SA, der Korpsführer des NSKK und andere teilnahmen.

### Wien schükt sich vor Ostjuden

Wien, 15. Februar. Das in Vorbereitung befindliche neue Fremdengesetz, das dem deutschen Volk in Österreich endgültigen Schutz vor dem Strom ostjüdischer Zuwanderung bringen soll, enthält wie man aus Mitteilungen der „Reichspost“ erfährt weitergehende Bestimmungen als man ursprünglich angenommen hatte. Nicht nur alle neu einreisenden Ausländer, sondern auch alle bereits in Österreich lebenden Ausländer müssen in Zukunft um eine Aufenthaltserlaubnis nachsuchen; bei letzteren wird allerdings etappenweise vorgegangen. Zunächst werden sich jene Fremden die sich nach dem 1. Januar 1938 hier niederließen, bei den Behörden zu melden haben; dann wird man Schritt um Schritt bis 1918 zurückgehen.

Besonders unerwünschten Elementen gegenüber — schreibt die „Reichspost“ weiter — wie den Günstlingen gewisser internationaler Organisationen, denen die ihren wahren Aufenthaltszweck verheimlichen Ausländer die auf Kosten anderer hier leben wird das neue Gesetz erhöhte Aufmerksamkeit widmen.

### Sowjetunion ohne britisches Konsulat!

„Unfreundlicher Akt Moskaus“ sagt London  
Moskau, 15. Februar. Wie in hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, hat die britische Regierung in der Frage ihrer Konsularvertretungen in der Sowjetunion nunmehr eine endgültige Entscheidung getroffen. Wie erinnerlich war seinerzeit die Forderung der Sowjets das britische Generalkonsulat in Leningrad zu schließen von englischer Seite zunächst mit der Aussicht auf der Moskauer Konsularvertretung beantwortet worden, so daß Sichtvermerke zur Einreise nach Großbritannien für Sowjetbürger nur noch in Leningrad ausgegeben wurden.

Die Sowjetregierung beharrte jedoch auch weiterhin auf der Liquidierung des Leningrader britischen Generalkonsulats. In

einer am Dienstag von der Moskauer britischen Botschaft dem Außenkommissariat überreichten Note erklärte sich die Londoner Regierung nunmehr bereit, auch das britische Generalkonsulat in Leningrad demnächst zu schließen.

Die am Dienstag überreichte Note befahe unter anderem, daß nach englischer Ansicht die Sowjetregierung nicht berechtigt sei der britischen Regierung in Anbetracht des Bestehens normaler diplomatischer Beziehungen konsularische Vertretungen in bestimmter Zahl vorzuschreiben. Die britische Regierung müsse ferner selbst entscheiden können, welche Form sie für die Ausrückhaltung ihrer konsularischen Beziehungen

wählen wolle. Die Haltung der Sowjetregierung in der Konsularfrage stelle nach Auffassung der britischen Regierung einen unfreundlichen Akt dar der nicht geeignet sei, die Beziehungen zwischen beiden Staaten zu verbessern.

### Kriegslöhne über deutsch-finnische Wirtschaftsbeziehungen

Der deutsche Reichsminister der Finanzen Graf Schwerin von Krosigk leitete dem finnischen Staatspräsidenten Kallio einen Besuch ab. Er sprach dann über die deutsch-finnischen Wirtschaftsbeziehungen bei einem Frühstück das die deutsche Handelskammer gab und an dem sich maßgebende Vertreter der finnischen Wirtschaft beteiligten.

## Deutscher Grundbesitz wurde tschechisch

Deutscher Bürgermeister durch tschechischen Kommissar ersetzt

Prag, 15. Februar. Der Tschechifizierungsverein Karodni Rednota-Pojumavka hatte wieder einmal auf deutschen Besitz, diesmal auf das deutsche Städtchen Stecken einen Angriff unternommen. Leider ist dieser Vorstoß gelungen. Das Vesni Trusitvo (zu Deutsch: Waldgenossenschaft), das bekanntlich erst vor 14 Tagen den Waldhofischen Bauernhof — ohne damit erfolgreich zu sein — auf das Dreifache seines Wertes hinaufgekauft hatte, erwarb überraschend das Gut des Josef Oberhofer in Stecken für 14 Mill. tschechische Kronen. Der Oberhofer Besitz besteht aus 68 Hektar landwirtschaftlichen Grundstücken und 5 Hektar Waldbesitz, 3 Wirtschaftsgebäuden und einem Geschäftshaus.

In Stecken fand eine Ausschüttung des genannten Tschechifizierungsvereins statt. Wie die dem Prager Außenministerium nahe stehende „Lidovo Noviny“ berichten, wurden zu dieser Sitzung alle sieben tschechischen Stadtvertreter samt ihren Erfahrmännern hinzugezogen. Dabei wurde deren Rücktritt beschlossen um damit den Anlaß für den Rücktritt der gesamten Gemeindevertretung zu geben, wodurch auch der deutsche Bürgermeister abgelöst erscheint, so daß an seine Stelle ein tschechischer Regierungskommissar kommen wird. Diese Erwartung spricht das tschechische Blatt auch offen aus und fügt noch hinzu, daß der

Wechsel des Oberhofer Besitzes in tschechische Hände eine starke nationale Veränderung zur Folge haben werde.

Stecken wurde bereits im 14. Jahrhundert als deutsche Siedlung begründet. Im Jahre 1910 gab es in Stecken 1077 Deutsche und 181 Tschechen. 1921 waren es in Auswirkung hinfällig bekannter Maßnahmen nur noch 618 Deutsche und bereits 586 Tschechen.

### Sozialpolitik, wie sie Prag betreibt

Prag, 15. Februar. Wie aus Prag mitgeteilt wird, ist in der Tschechoslowakei die Beschäftigtenzahl im Dezember um 200.000 Personen gesunken. Zugleich kann eine ungünstige Entwicklung der Lohngestaltung festgestellt werden. Gegenüber November ist eine bedeutende Verschönerung aus höheren in tiefere Lohnklassen vor sich gegangen. Bis zu 12 Kronen Taglohn verdienen nur mehr 46.23 v. H. der Arbeiterschaft (November 44.29), bis 20 Kronen 22.98 (Nov. 23.53), bis zu 27 Kronen 11.92 (Nov. 12.70), bis 36 Kronen 18.87 (Nov. 19.48). Für diese Entwicklung werden vor allem zwei Ursachen angegeben: Die neuerliche Einführung von Feiertagen, die das Gesamtlohnniveau drücken, sowie der Abbau vor allem besser bezahlter Kräfte. Der Wert der Tschechoslowakei beträgt etwa ein Neuntel der Reichsmark.

## Frankreich sucht 4,5 Millionen-Anleihe

Generaltreikdrohungen in Nordfrankreich

Eigenbericht der NS Presse

Paris, 16. Februar. In Pariser Finanzkreisen wird behauptet, daß das Finanzministerium eine neue Anleihe in Höhe von 4,5 Milliarden Franken vorbereite durch die gewaltige Aufrüstung und gewisse soziale Anstrebungspläne gedeckt werden sollen. Die gestrige Kabinetsitzung beschäftigte sich jedoch nicht mit diesen Fragen die einer Sonderprüfung vorbehalten bleiben sollen. Nach einem Bericht des Außenministers Delbos über die außenpolitische Lage beschäftigte sich die Regierung vielmehr mit der parlamentarischen Behandlung des Arbeitsstatuts, wobei sie andeutend beabsichtigt die weniger umstrittenen Gesetze über den kollektiven Arbeitsvertrag und das Schiedsverfahren zunächst in Angriff zu nehmen und bei den anderen vier Gesetzen eine Einigung auf dem Kompromißwege zu suchen.

Nach der Ablehnung des Schiedspruches in der nordfranzösischen Metallindustrie wird von den Gewerkschaften der Generaltreik vorbereitet. Minister Frossard hat daher nochmals Verhandlungen aufgenommen, um den Konflikt vielleicht doch noch beilegen zu können. Eine weitere Verschärfung der Lage brachte die Sitzung des marxistischen Einheitsgewerkschaftsverbandes, auf der dessen Hauptling Fournier erklärte, daß die Aufrechterhaltung der „sozialen Errungenschaften“ nur

bei Strukturänderungen in der französischen Wirtschaft — selbstverständlich im Sinne der kommunistischen Forderungen — gewährleistet werden können. Obwohl es auch ihm klar sein dürfte, daß das finanzielle und wirtschaftliche Sanierungsprogramm der Regierung bei weiteren Erschütterungen zusammenzubrechen droht, verlangte er außerdem die Finanzgründung öffentlicher Arbeiten größten Ausmaßes um schließlich festzustellen, daß der „Meinungsaustausch“ zwischen den Gewerkschaften und der Regierung noch zu keiner Einigung geführt habe.

### Streik der Gemüsehändler von Lille

Die Gemüsehändler von Lille sind am Dienstag in den Streik getreten, so daß der Gemüsemarkt ausfallen mußte. Auch die Versorgung der Lebensmittelgeschäfte mit Frischgemüse legte aus.

### Delbos gegen die Standalmacher

Bei einem Frühstück des Verbands der ausländischen Presse in Paris sprach der französische Außenminister Delbos über die Aufgabe der Presse. Dabei verurteilte er die Verbreitung falscher oder tendenziöser Nachrichten und bezeichnete es als Pflicht der Zeitungsvertreter jedes aufkommende Fieber zu beheben und für die Verständigung zwischen den Völkern einzutreten. — Vielleicht beherzigen die französischen Zeitungsschreiber diese Mahnung. Ober sind das auch nur schöne Worte, welche die Tat vermischen lassen!

## „Skandal in Paris“

Unter der Überschrift „Ein Skandal in Paris“ nimmt im „Völkischen Beobachter“ Saagave scharfsten gegen die vor einiger Zeit in Paris eröffnete Ausstellung marxistischer und kulturvolkschwerflicher Gegenstände gegen das Dritte Reich Stellung. Der „V.“ schreibt:

In Paris wurde kürzlich eine Ausstellung eröffnet, die ausschließlich gegen das nationalsozialistische Deutschland, seinen Führer, seine Partei und alle den Staat tragenden Ideen gerichtet ist. Diese Ausstellung ist eine brutale und brutale Kampfanzeige. Sie zielt ausschließlich darauf hin, das sich in letzter Zeit in so erfreulicher Weise anbahnende Verhältnis der Freundschaft oder doch wenigstens der Verständigungsbereitschaft zwischen zwei Großmächten Europas zu sabotieren und systematisch zu stören.

Das erbellt schon ohne weiteres aus der Lattache, daß die Hintermänner in dieser Ausstellung, die dann auch bei ihrer Eröffnung prompt und sichtbar in die Erscheinung traten, in den Kreisen zu sehen sind, die bei Ausbruch der nationalsozialistischen Revolution zumut ihrem bösen Gewissen bei Nacht und Dunkel angstlich flüchtend über die Grenzen passierten, um sich noch rechtzeitig dem nationalsozialistischen Strafgericht zu entziehen.

Auf die Protekte der Deutschen Botschaft in Paris wird zuerst ein Teil der anrüchlichsten und gemeinsten Karikaturen und Verunglimpfungen des Führers und seiner nächsten Mitarbeiter aus der Ausstellung beiseite gelassen. Die deutsche Regierung sich keineswegs mit dieser vollkommen unzulänglichen Lösung des in Frage stehenden bedauerlichen Falles zufriedengeben konnte und der deutsche Botschafter erneut beim Quart d'Orsay vorstellig wurde, ist die Ausstellung nunmehr bis zum 18. März verlängert worden, d. h. mit anderen Worten, es wird in Paris weiterhin eine Ausstellung geduldet und sogar verlängert, deren einziger Zweck zugegebenermaßen der ist das nationalsozialistische Deutschland zu beleidigen zu verleumdern und zu verunglimpfen und damit die an sich schon überreichlich in der europäischen Volkstif vorhandenen Spannungselemente gewaltigen- und verantwortungslos zu verschärfen und zu vermehren.

Wir müssen gestehen, daß wir für das Verhalten der französischen Regierung — und um die allein handelt es sich für uns — keinerlei Verständnis aufbringen können. Wenn die französische Regierung etwa der Auffassung ist, daß in Frankreich demokratische Meinungsfreiheit herrsche und sie deshalb keinerlei Handhabe besitzen weiterzugehen als sie schon gegangen sei, so müssen wir demgegenüber die Frage aufwerfen ob die französische Regierung auch keine Handhabe besitzen würde wenn lagen wir in Paris eine Ausstellung eröffnet würde, die sich ausschließlich gegen England und seine imperialen Eroberungsmethoden richtete. Wenn doch dann erhebt sich die Frage ob der französischen Regierung an der deutschen Freundschaft weniger gelegen ist als an der irgendeiner anderen europäischen Großmacht.

Was würde die französische Regierung dazu sagen wenn in einer anderen Hauptstadt Europas lagen wir z. B. in Berlin, eine Ausstellung stattfände, die sich ausschließlich mit dem Volkstronfrankreich und seinen jüdisch-marxistischen und kommunistischen Hintermännern beschäftigte und es so darauf anlegte das deutsch-französische Verhältnis zu trüben und zu verwirren? Es würde vermutlich erwidern daß in Deutschland eine solche Ausstellung nicht geduldet werden dürfte, weil die deutsche Regierung auf Grund ihrer autoritären Macht Möglichkeiten genug besäße sie zu verbieten.

Und hier liegt des Pudels Kern. Es muß von der deutschen Öffentlichkeit auf das schärfste dagegen Protest erhoben werden daß demokratische Staaten auf Grund ihrer Demokratie Meinungs- d. h. Schimpf- und Verleumdungsfreiheit für sich beanspruchen, autoritäre Staaten dagegen zu Anstand und Wohlverhalten, natürlich durchaus einseitig verpflichtet seien, weil sie die Mittel und Möglichkeiten be-

sigen ihre Bürger zu Anstand und Wohlverhalten zu erziehen bzw. zu zwingen.

Eine solche Beweisführung ist unfair und das muß jetzt einmal mit aller Deutlichkeit gesagt werden. Sie kann von der deutschen Öffentlichkeit in Zukunft in keiner Weise mehr hingenommen werden.

Darüber müssen sich auch die verantwortlichen französischen Stellen von nun ab im Klaren sein. Die französischen Parteien und Presseorgane die bisher systematisch das deutsch-französische Verhältnis zu stören versucht haben...

Wenn der französischen Regierung an der Zufriedenheit dieser gewerkschaftlichen jüdischen Friedensförderer mit ihr mehr gelegen ist als an der Freundschaft eines 68-Millionen-Volkes...

Nicht wir mischen uns in die Angelegenheiten Frankreichs, sondern in Paris lebende jüdische Emigranten mischen sich unter wohlwollender Zuhilfenahme maßgebender Faktoren der französischen Politik...

Jetzt ist unsere Geduld erschöpft. Wir begegnen von nun ab jedem so wie er es begehrt. Nun mögen französische Presseorgane von Störung des Weltfriedens reden. Sie können uns damit nicht aus der Ruhe bringen.

Unterredung Christea - Goga

Rumänien verbietet Parteiveranstaltungen

Bukarest, 15. Februar. Der Innenminister hat den Präfekten strenge Anweisungen zur Wiederherstellung der Ruhe in der Bevölkerung erteilt.

Der Erlaß wiederholt dann die bereits bekanntgewordene Absicht der Regierung das Beamtenamt zu entpolitifizieren und seine Berufschere zu heben.

Direktor der belgischen Staatsdruckerei verhaftet

Der Direktor der belgischen Staatsdruckerei Buytaert ist am Dienstag verhaftet worden. Er wird beschuldigt, erhebliche Bestechungsgelder von Vieferrfirmen erhalten zu haben.

Ziel der Sowjetrüstungen: Weltrevolution

„Stalins Brief eine Drohung“ / Auslandspresse zu den Herausforderungen

Warschau, 15. Februar. In Polen ist man seit jeher besonders hellhörig bei allem, was das benachbarte bolschewistische Rußland betrifft. Demgemäß hat das erneute Bekenntnis Stalins zur bolschewistischen Weltrevolution stärkste Reaktionen ausgelöst.

In der Gazeta Polska schreibt Otmaz die Ankündigung der Verstärkung der Rüstungen die die Sowjetunion mit den marxistischen Gruppen der bürgerlichen Staaten verbinden und gleichzeitig die Ankündigung weiterer sowjetischer Rüstungen zu Lande...

Die Sowjetunion droht Rumänien

Moskau 15. Februar. Ein offizieller Artikel der Pravda beschäftigt sich erneut mit der Entführung des Sowjetgeschäftsträgers in Bukarest Budenko, die das Blatt immer noch als Racheakt rumänischer faschistischer Gruppen hinstellen möchte.

Die „Pravda“ wählt das neue rumänische Kabinett selbst zur Zielscheibe ihrer Polemik indem sie in hemmungsloser Weise dessen hervorstechendsten Mitglieder mit Schmutz bewirft. Das Blatt scheut sich nicht, die Behauptung aufzustellen, daß das Verschwinden Budenos wie überhaupt der gegenwärtige Zustand der sowjetisch-rumänischen Beziehungen, lediglich das natürliche Ergebnis des politischen Kurzes sei.

Sie haben „Verkehrsunfälle organisiert“

Wie die Leningradskaja Pravda meldet sind sechs hohe Angestellte der Leningrader Autobus-Gesellschaft wegen vorsätzlicher Organisation von Verkehrsunfällen mit Todesopfern zum Tode verurteilt und hingerichtet worden.

Marxisten überfallen Deutsche

Posen, 15. Februar. Ein von der Jungdeutschen Partei für Polen in Lpmit bei Bielitz, Biala veranstalteter Deutscher Abend

Politische Kurznachrichten

Empfang beim Reichsaußenminister

Reichsaußenminister von Ribbentrop empfing am Dienstag im Hotel Kaiserhof die Chefs der auswärtigen Missionen mit ihren Damen.

125 Jahre Eisernes Kreuz

Schlesien rüstet zur Feier der 125. Wiederkehr des Stiftungstages des Eisernen Kreuzes der am 10. März mit einem feierlichen Staatsakt in Breslau in Anwesenheit von Reichsinnenminister Dr. Frick begangen wird.

Vertiefung der japanisch-deutschen Freundschaft

Gebietsführer Schulze und der Leiter des Japanisch-Deutschen Kulturinstituts, Dr. Donat kehrten von einer Vortragsreise durch Japan zurück auf der sie insgesamt etwa 30 000 Japanern über die Grundgedanken des Nationalsozialismus und der Hitler-Jugend sprachen.

Algerischer Protest in Paris

Eine Delegation algerischer Bürgermeister trifft am Mittwoch in Paris ein, wo sie der Regierung einen offiziellen Protest gegen das zahlreichen Eingeborenen das Wahlrecht verleihe ohne Wahlgerechtigkeit überreichen wird.

demokratische so wie das auf dem 7. Kongreß der Komintern gezeichnet war verzichtet hat.

Die Worte Stalins sind ein sehr beredtes Zeugnis dafür, daß die sowjetischen Rüstungen ein deutliches Ziel haben, nämlich die Hervorrufung oder die Beschleunigung der bolschewistischen Weltrevolution.

„Revolution in allen Ländern“

Auch in der französischen Presse findet der offene Brief Stalins mit seinem erneuten Bekenntnis zur Weltrevolution große Beachtung. Matin schreibt Stalin drohe mit der Weltrevolution um sein Regime zu retten.

Journal erklärt die Weltrevolution bleibe das Ziel der Sowjetdiplomatie. Stalin hat mit seinen früheren angeblich beruhigenden Äußerungen nur etwaige Verbündete für sich gewinnen wollen.

wurde von polnischen Marxisten gestört.

Das Marxistenfest ging auf die Deutschen mit Knütteln und mit Messern los. Zwei Deutsche wurden schwer, viele leicht verletzt; einige befanden sich im Krankenhaus.

Nach Mitteilung der Versammlungsteilnehmer schritt die Polizei trotz wiederholter Aufforderungen zunächst gegen die Anrufer nicht ein. Erst als die Marxisten zum tätlichen Angriff übergingen, wobei auch die Einrichtung des Saals zerstört wurde...

Allensteiner schoß - auf Scheiben

Telephoneruf aus London meldete die Straßenkämpfe

Eigenbericht der NS Presse

sa. Königsberg, 15. Februar. Die Allensteiner suchen immer noch nach den Spuren der furchtbaren Straßenkämpfe, die sich in dem beschaulichen südostpreussischen Städtchen nach Meldungen der Auslandspresse abgespielt haben sollen.

Der Engländer mag nicht schlecht verduß gewesen sein als ihm ein schallendes Gelächter entgegenstieß. Und er hat dann mit einem brummigen „damned“ den Hörer abgehängt.

10 000 „Blutspender“ gesucht

Bei einer Kommunistenversammlung in Prag äußerte ein tschechischer Häuptling nachdem er sich für die Prager Hilfeleistung in Spanien bedankt hatte er wolle 10 000 Blutspender für Kottspanien „organisieren“.

„Brüderliche“ Unterstützung des Mordens

In Barcelona ist wieder eine große Sendung der französischen Kommunisten angekommen. In einem Begleitschreiben haben die französischen Moskowiter noch weitere Transporte in Aussicht gestellt.

Deutsche Wirtschaftsmethoden als Vorbild

Das Blatt „Nota“ empfiehlt Brasilien die sofortige Nachahmung der deutschen Wirtschaftsmethoden. Die alte Wirtschaftswissenschaft sei durch Deutschland völlig revolutioniert worden.

die Revolution einzutreten. Nach einem ziemlich schlecht geglückten Versuch einer sogenannten höflichen Diplomatie lehnen die Machthaber Sowjetrußlands jetzt wieder zu ihrem alten Verfahren zurück.

Der „Antragskandidat“ schreibt, falls Deutschland oder Italien in einer ihrer Zeitungen solch einen Brief wie Stalin in der Pravda veröffentlicht hätten dann würden die französischen Kommunisten die französischen Sozialdemokraten und auch wir der „Antragskandidat“ diese Herausforderung an und Drohung anprangern und wir würden recht haben.

„Demokratien“ Wegbereiter Moskaus

Unter der Überschrift Stalins Programm zur Entflammung des Krieges und für den Triumph der Weltrevolution schreibt die Tribuna in ihrem Leitartikel, der Moskauer Gemaltheber habe nun seine Maske endgültig abgeworfen.

„Frankreich erwache!“

Man traut seinen Ohren nicht Als in den Kampfpfahnen des Nationalsozialismus die Parole Deutschland erwache auf der Straße und in den Verclamungen ertönte und bald zum nationalen Wackel wurde...

Es ist nicht erstaunlich, daß jetzt der frühere Ministerpräsident Flandin den Franzosen das selbe Wort zuruft „Frankreich erwache“ und daß diese Anleihe bei den Parolen des Nationalsozialismus mit tiefem Ernst und ganz ohne Spott angehört wird.

Zu B. Turnver... Gasthaus... konnte... Ler j. Mitglie... durfte t... über T... auch in... neue E... fähigen... Fachwar... Schro... einer v... den Fac... fenden... daß der... Vermög... für das... Neuanf... den kön... Obert... gab ein... Turnar... liden W... folgt w... Fritz E... turnfest... wo der

## Zum 20. Februar in jedes Haus ein Rundfunkgerät

Am 20. Februar spricht der Führer im Reichstag. Der Rundfunk vermittelt diese historischen Stunden dem ganzen deutschen Volk. In Stadt und Land können die Volksgenossen durch ihn teilnehmen an einem Ereignis, auf das nicht nur Deutschland, sondern die Welt voll Erwartung blickt. Der Rundfunk verbindet wiederum Führer und Volk zu einer Gemeinsamkeit des Willens und Handelns.

Damit jeder Volksgenosse den Führer hören kann, werden am 20. Februar in allen Gauen die Lautsprecher auf Straßen und großen Plätzen und in den Gaststätten eingeschaltet sein. Auch die Wohngemeinschaft der Familie ist zusammen mit Freunden und Bekannten zum Anhören der Rede des Führers an Lautsprechern versammelt. Die große politische Mission des Rundfunks wird bei diesem Empfang am 20. Februar dem Volk wieder ins Bewußtsein gerückt. Wer möchte in solchen Stunden den Rundfunk, der das Wort des Führers bis in den entferntesten Winkel deutscher Erde trägt, entbehren? Die Notwendigkeit des regelmäßigen Rundfunkhörens tritt mit neuer Eindringlichkeit in Erscheinung.

Diesem Volksgenossen, die noch nicht Rundfunkteilnehmer sind, sollten die kommende Reichstagsitzung zum Anlaß nehmen, sich der Millionenarmee der Rundfunkteilnehmer anzuschließen. Sie sind dann in allen Schicksalsstunden unseres Volkes jederzeit und unmittelbar mit dem Führer verbunden. Das Gerät der politischen Rundfunkführung, der Volksempfänger, steht ihnen für einen zuverlässigen Rundfunkempfang zur Verfügung. Den Volksempfänger kann sich jeder Volksgenosse, auch wenn er nur ein kleines Einkommen hat, bei ganz niedrigen monatlichen Ratenzahlungen in jedem Rundfunkgeschäft erwerben.

Im Rundfunk kündigt sich das Leben der Nation am umfassendsten. Darum gehört in jedes deutsche Haus ein Rundfunkempfänger, denn Rundfunkhörens heißt Miterleben. Der 20. Februar stellt die Wichtigkeit dieser Parole wieder unter Beweis.

## Unser Glücksmann bringt Glück

Unser grauer Glücksmann mit den Locken der Reichs-Winterhilfe-Portier bringt seinen „Kunden“ wirklich Glück. Seit rund 14 Tagen arbeitet er nun in Calw und schon hat er an Gewinnen über 200 RM, darunter zwei Gewinne zu 50 RM, ausbezahlt. In seinem Kasten schlummern also tatsächlich mancherlei „Glücksmöglichkeiten“. Wer hilft mit, sie in die Wirklichkeit umzusetzen?

## Jeder einmal beim Calwer Fasching!

Wie wär's für 1938 mit dieser netten Parole? Schön wär's, das wissen wir ganz genau! Aber Hand aufs Herz: wer entschließt sich in Calw leichten Herzens zu einem kleinen Narrensprung? Der „fröhliche Haufen“ ist klein, und wenn der Faschingsschnee glänzend in der Menge gezündet hat, sind es meist nur noch 5 Minuten bis Mitternacht. Was uns also in Calw fehlt, ist eine sogenannte „Frühzündung“. Den Zündstoff liefert wie alle Jahre wieder der „Calwer Viederfranz“ mit einem bunten Volksfest in den Badischen Hof-Sälen, das sich gewaschen haben wird. Cannstatts vielgerühmte Freunde verbläsen vor den Überraschungen, die der „Viederfranz“ für seine Gäste am 26. Februar bereit hält, in der Hoffnung, daß jeder Calwer einmal zum Fasching kommt mit Frohsinn im Herzen und einem volkstümlichen Mittel auf dem Leib.

## Die Turner des Vororts Alzenberg waren auch 1937 erfolgreich

35. Generalversammlung des Turnvereins Alzenberg

Zu Beginn der 35. Hauptversammlung des Turnvereins Alzenberg, die dieser Tage im Gasthaus zum Löwen abgehalten wurde, konnte der Vereinsvorsitzende Jakob Kühler j. fast sämtliche aktiven und passiven Mitglieder herzlich begrüßen. Der Verein durfte trotz der nicht allzugroßen Anzahl aktiver Turner in seiner Gesamtleistung wie auch in Einzelstücken seiner Turnerei wieder neue Erfolge buchen. Dem Bericht des Vorsitzenden folgten die einzelnen Berichte der Fachwarte. Die Kasse, welche bei Georg Schrotz in guten Händen ist, wurde bei einer vorangegangenen Ausschüßung von den Fachwarten geprüft und in Ordnung befunden. Aus dem Kassenbericht ging hervor, daß der Verein wieder über ein ansehnliches Vermögen verfügt. Ein Voranschlagsentwurf für das Jahr 1938 zeigte, daß wieder einige Neuanstellungen von Geräten gemacht werden können.

Oberturnwart Georg Gadenheimer gab einen ausführlichen Bericht über die Turnarbeit des Jahres 1937, der von sämtlichen Mitgliedern mit großem Interesse verfolgt wurde. Jugend- und Frauenturnwart Fritz Lörcher rief besonders das Kreisturnfest in Nagold in die Erinnerung zurück, wo der Verein mit zwei Drittel seiner Mit-

glieder Augenzeuge des regen turnerischen Betriebes war. Der Bericht des Spielwarts Alb. Stoll zeigte, daß die Faustballmannschaft bis heute stets entweder als erster oder zweiter Sieger im Kreis ihren Titel verteidigte. Änderungen in der Führung des Vereins sind bis auf den Rücktritt von Spielwart Albert Stoll, an dessen Stelle Ernst Stoll trat, nicht eingetreten. Nach einer Ansprache des 2. Vorsitzenden Michael Ganzhorn, der zu weiterer Mitarbeit ermahnte, fand die Hauptversammlung ihr Ende.

## Wanderer tödlich überfahren

Ein 48 Jahre alter Wanderer, der aus Schlierbach, Kreis Göppingen, stammt, befand sich auf der Wanderschaft von Calw nach Böblingen. In der Nähe von Dagersheim wurde er von einem Personkraftwagen von hinten angefahren und schwer verletzt. Im Kreiskrankenhaus ist der Verunglückte wenige Stunden später an den Folgen des Unfalls gestorben.

## Und wieder gab die NSDAP. Antwort

Deutschland ist heute größer und stärker denn je

In den Tagen vom 11. bis 13. Februar hat die NSDAP. in 28 Orten des Großkreises Calw öffentliche Versammlungen abgehalten, Kundgebungen, in denen jeder Volksgenosse Gelegenheit hatte, klare Antwort zu erhalten über die Fragen unserer Zeit. Wohl jeder hat das Bedürfnis, hin und wieder aus dem eigenen kleinen Geschäftskreis herausgeschoben zu werden, alle die Dinge, die ihn täglich im Kleinen beschäftigen, auch einmal im großen Zusammenhang gezeigt zu bekommen. Denn nur, wer die weitgesteckten Ziele kennengelernt hat, vermag sich auf die kommenden Aufgaben auszurichten. Viel zu schnell vergessen wir alle, was an Not und Sorgen, an völkischer Ohnmacht und Zerissenheit hinter uns liegt. In ihren Versammlungen ruft die Partei jedem Einzelnen zu: Seht, das wurde in Deutschland geschaffen! Und sie gibt darüber hinaus ein Bild, was es alles noch zu leisten gibt, um das Reich zu neuem, nie gekanntem Größe zu führen.

Deutschland und die Welt im 6. Jahre der nationalsozialistischen Revolution! Deutschland steht heute in der Welt geschlossen und stärker da als je, es hat sich draußen in der Welt wieder ein Ansehen verschafft, es hat sich eine neue Wehrmacht geschaffen, es ist auf dem besten Wege, sich in vielen Dingen auch wirtschaftlich unabhängig von der Außenwelt

## Die Selbsthilfe des Bauernvolks

Pgn. Aldinger sprach in Zwerenberg zu den Landfrauen

In Zwerenberg sprach die Abteilungsleiterin der Landesbauernschaft, Frau Pgn. Aldinger, zu den Bauernfrauen der umliegenden Orte. Die bei heftigem Schneegestöber zahlreich erschienenen Bäuerinnen und Landmädchen nahmen mit Interesse und Dankbarkeit die wertvollen Ausführungen der Rednerin auf. Mit großer Sachkenntnis und mit lebendigem Verständnis ging sie auf die großen Aufgaben, die dem deutschen Bauern heute gestellt sind, ein. Sie gab besonders wertvolle Fingerzeige für die vom Bauernvolk zu ergreifende Selbsthilfe. Es hilft nicht weit, die Not der Landflucht, des Arbeitermangels zu sehen, darüber zu klagen — vielmehr muß der Bauernhof, die Dorfgemeinschaft gemeinsam aus eigenen Kräften der Landfluchtbewegung entgegenwirken, einen Damm aufrichten, dessen lebendigste Kraft immer die Liebe zum Bauernleben sein wird! Landflucht ist Jagdenflucht!

Zum andern gilt es aber, auf Grund der durch die gesamte Wirtschaftsentwicklung geschaffenen Arbeitslage im Bauerndorf, Sorge zu tragen, durch genossenschaftliche Anschaffung von Maschinen, durch gemeinschaftliche Dorfanlagen (Gemeindewasch- und Backstuben) durch Bereicherung des Hofes mit Kleinmaschinen (Sackludmaschinen) oder durch Einrichtung von Erntekindergärten, durch Zulieferung der Arbeitsdienst- und Landdienstlager für die Notzeit Arbeitskräfte zu gewinnen. Die anschließende Ansprache stellte einerseits die bestehenden Verhältnisse klar heraus. Sie machte aber den sorgenden Bauernfrauen auch klar, daß diese schwere

## Hauptversammlung in Bad Teinach

Freiw. Feuerwehr und Schwarzwaldverein tagten

Die am 8. Oktober 1938 im Wege der Gleichhaltung gegründete Freiw. Feuerwehr Bad Teinach eröffnete am 5. Februar den Reigen der jährlichen Hauptversammlungen in der Gemeinde. Oberbrandmeister Bauer konnte die Kameraden vollzählig begrüßen. Er gab einen kurzen Bericht über die seitherige Tätigkeit der Feuerwehr und über seine Erlebnisse bei einem Schulungskurs, der für Leiter von Feuerwehren in Bad Boll abgehalten worden war. Bürgermeister Kaiser, der an der Versammlung teilnahm, erinnerte an die wichtige Aufgabe, die einer Feuerwehr zufällt,

## Abschiedsstunde in der NS.-Frauenshaft Bad Liebenzell

Am Montagabend nahmen die Mitglieder der NS.-Frauenshaft Bad Liebenzell von ihrer mehrjährigen Ortsgruppenleiterin Frau Schilling Abschied. Von der allgemeinen Verabschiedung der Scheidenden zeugte die Teilnahme des Ortsgruppenleiters der NSDAP., Pg. Heiler. Er würdigte in einer längeren Ansprache die mannigfachen Verdienste d. Frauenschäftsleiterin, dann ging er näher ein auf die Notwendigkeit des Zusammenstehens und Zusammenwirkens aller Volksgenossen gegen die Wühlarbeit und die Zerlegungsversuche der inneren und äußeren Feinde unseres herrlichen Reiches. Eines der ältesten Mitglieder der Ortsgruppe brachte den tiefempfundenen Dank der Frauen für die unermüdete und tatkräftige Arbeit von Frau Schilling zum Ausdruck. Die Feierstunde war von Musik umrahmt.

## Aussichtstafel Berichte

Wir müssen bekanntlich mit den eingeführten und von uns selbst gewonnenen Rohstoffen haushalten. Es steht nur ein etwas zu kleiner „Ruchen“ zur Verfügung. Deshalb mußte jedes Stück, das aus ihm herausgeschliffen wurde, verkleinert werden. Daß man sich diese Leberlegungen noch nicht überall zu eigen gemacht hat, beweist ein drastischer Fall. Zur Erzwingung einer größeren Zuteilung auf Kosten der anderen „Mitesser“ — um im Bilde zu bleiben — hielt ein Betriebsführer die vorübergehende Stilllegung und Freistellung der Gesellschaft für ein zwar etwas hartes, aber durchaus erfolgreiches Mittel. Denn nach seiner Meinung schalteten sich in diesem Falle automatisch die DAF.-Dienststellen, die Gaunwirtschaftsberatung, der Treuhänder und evtl. die Wirtschaftsprüfung ein um eine längere Betriebsruhe zu vermeiden.

Erfreulicherweise ist das nur ein Einzelfall und er wird es auch bleiben. Die überwiegende Zahl der württembergischen Betriebsführer haben dank sorgfältiger Zuteilung ihrer Rohstoffvorräte alle Schwierigkeiten meistern können. Es muß jedoch hier betont werden, daß jeder Verlust, auf Kosten der Gesamtheit, durch Benützung der Partei und des Staates als Vorspann eigenständiger Interessen größere Material-Zuteilungen zu erlangen, böllig ausfällt. Loß ist und für den einzelnen nur unangenehme Folgen haben kann.

unseres Volkes, ein Ringen um die deutsche Heimat und die deutsche Volkseele. Die Geschäfts- und Kassenberichte wurden mit Befriedigung aufgenommen. Der Wegkommision erwacht durch die notwendige Umzeichnung der Verbindungswege eine erhöhte und mühsame Aufgabe, die sie aber unter Führung ihres alten und erfahrenen Wegwarts Eugen Daur sicher rasch und zur Zufriedenheit lösen wird.

Das goldene Vereinsehrenzeichen für 40-jährige Mitgliedschaft konnte Wanderkamerad Hotelier Adolf Andler überreicht werden. Mit dem silbernen für 25-jährige Mitgliedschaft wurde der Vorsitzende der Ortsgruppe, Oberlehrer Rehm, ausgezeichnet. Seit 19 Jahren leitet er als Vorsitzender die Geschicke des Vereins. Im Wanderprogramm wurde für das kommende Jahr vorgelesen ein Besuch des Alpengartens in Würm, eine Beteiligung an der Sternwanderung auf den Täfelberg bei Althengstett und am deutschen Wandertag in Stuttgart, sowie für den Herbst ein Besuch des Schiffslopes und der Hornsgründe.

## Die deutsche Frau kennt ihre Pflicht

In einem Verbeabend der NS.-Frauenshaft Deckerpfronn im erfreulich gut besetzten Saal des Gemeindefaules sprach letzten Freitagabend die Kreisfrauenchaftsleiterin, Frau Treutle, Wilbbad, über die Pflichten der Frau im politischen Geschehen unserer Zeit. In den Herzen und Händen der Mütter liegt die Zukunft unseres Volkes! Die deutsche Frau denkt heute über den Alltag und seine Sorgen hinaus, sie reißt sich freudig ein in die große nationalsozialistische Schicksalsgemeinschaft. Gott hat uns in eine gewaltige Zeit gestellt. Wollen die Frauen untätig oder gar nörgelnd beiseite stehen, wo es um Sein oder Nichtsein unseres Volkes, um Leben und Zukunft unserer Kinder geht? Die Worte der Kreisfrauenchaftsleiterin fanden aufgeschlossene Herzen.

## Lebemänner auf Kosten anderer

Dieser Tage hatten sich vor dem Schöffengericht Neuenbürg die beiden Verbrecher Paul Göbel und Heinrich Wilhelm wegen zahlreicher Verbrechen (schwere Urkundenfälschung, Betrug, Diebstahl) zu verantworten. Die Pforzheimer Kriminalpolizei verhaftete die „schweren“ Jungen, die in ganz Deutschland ihr Unwesen trieben, am 12. August 1937 in Bad Liebenzell. In Köln trieben sie es besonders toll. Dort verschafften sie sich auf recht abenteuerliche Weise verschiedene Schachsteine und fälschten die Schachsteine. Dann mieteten sie sich einen Personkraftwagen und fuhrten mit ihm von Köln über Duisburg und Düsseldorf nach Kassel. Dort legten sie einen Hotelier ordentlich herein. Er ließ ihnen Geld, das sie zusammen verjubelten. Nun gaben sie der Reihe nach in Wiesbaden, Mainz, Zweibrücken, Mannheim, Baden-Baden, Forzheim, Stuttgart, Ludwigsburg, Bad Liebenzell und in anderen Städten neue Gastspiele.

Das Reisegeld entlehnte Göbel bei ihm bekannten Geschäftsfreunden seines Vaters. In Bad Liebenzell fand schließlich die fünfwöchige und 7500 Kilometer lange „Erfolgsreise“ ihren Abschluß. Hier hatten sie „zufällig“ wieder die beiden Tänzerinnen getroffen. Mit ihnen wollten die beiden Verbrecher am Abend des 12. August Verlobung feiern. Wenige Stunden zuvor verhaftete sie die Kriminalpolizei. Das Schöffengericht verurteilte Göbel zu 2 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus und Wilhelm zu 1 Jahr und 9 Monaten Gefängnis.

zu machen. Das deutsche Volk ist ein neues Volk geworden auf neuer Grundlage und mit neuem Lebensinhalt — das war die Zusammenfassung dessen, was die Redner kurz in den Versammlungen im Großkreis Calw ausführten. Wer sie hörte, hatte reichen Gewinn, und es war zu beklagen, daß in den zahlreichen zum Viehsuchenbeobachtungsgebiet zählenden Gemeinden Versammlungen nicht gehalten werden konnten.

Kreisleiter Wurster sprach mit starkem Erfolg u. a. in Schömburg, Kreisgeschäftsführer Waldeich z. B. in Ostelsheim, Kreispropagandaleiter Konekamp in Simmshausen, Kreisrichter Lang, Nagold, in Althengstett, Schulungsleiter Kern in Neuhengstett, Pg. Kalmbach, Althengstett, in Altbürg, Pg. Dr. Josenhans, Wilbbad in Gehlingen; ferner sprachen die Pg. Nid, Calw, und Eberle, Stammheim, in mehreren Gemeinden des Kreisgebietes in großen Versammlungen. Überall überzeugten die Redner ihre zahlreiche Hörerschaft von der Zunahme der Festigung der Macht des Führers und der Stärke des geeinten Volkes allen Widerständen feindlicher Welten zum Trotz. Eine besondere Stellung im Rahmen der Aufklärungsveranstaltungen nahm eine Großkundgebung mit Polizeidirektor Dreher in Nagold ein, welcher der Kreisleiter persönlich anwohnte.

Zeit, die gerade vom Bauern ernste Opfer an persönlichem Kampf und Einsatz verlangt, heute wohl durch die politische und wirtschaftliche Lage mitgeschaffen, aber auch von der Führung des Volkes klar erkannt und der Führer auch diese Frage für seine Bauern lösen wird.

Der Bauer, der unter stärkster Überlastung nicht verzweifelt, der weiß, daß er mitkämpft

Bei gleichbleibender Qualität

# Chlorodont

Tube 40 Pf. und 75 Pf.

für die Freiheit seines Volkes, der wird auch von diesem Volke nie im Stich gelassen, wenn die Arbeit zur Heu- oder Erntezeit allzugroß wird. Auch in diesem Jahr werden Mittel und Wege gesucht, Arbeitskräfte zur Verfügung zu stellen. Wichtig aber ist, daß das deutsche Bauernvolk das ernste Gebot unserer Zeit versteht, daß es aus der Liebe zu Hof und Heimat die Liebe für sein Volk nährt! Diese Tagung hat darum allen Teilen reiche Anregung gegeben und zugleich gezeigt, wie groß die Aufgaben des deutschen Bauern sind, wie die Not des Bauern nur durch eine starke Führung und eine lebendige Volksgemeinschaft beseitigt werden kann.

und hat um fleißige Beteiligung an den angelegten Übungen, so daß sich die Wehr bis zum Kreisfeuerwehrtag in Javelstein neben anderen wohl sehen lassen dürfte.

Die Ortsgruppe Bad Teinach des Schwarzwaldvereins hielt am 11. Februar unter Mitwirkung der Sängerbeteiligung ihre Hauptversammlung. In seinen Begrüßungsworten verwies der Vorsitzende Rehm u. a. darauf, daß es Pflicht auch der Wandervereine sei, den Marsch zur Höhe, den das Volk angetreten habe, mitzumachen. Politisch bedeute für uns nicht mehr das kalte, berechnende Übervorteilen des Anderen. Politisch sei vielmehr eine Sache der Gerechtigkeit, des Mutes, der Ehre und Würde, ein Ringen um das Wohl und den Fortbestand

### Freiwillige für den Arbeitsdienst

Zum Frühjahr 1938 werden im Arbeitsgau 16 Württemberg noch eine größere Anzahl von Freiwilligen eingestellt. Der Freiwillige muß sich bei seiner Bewerbung auf eine Mindestdienstzeit von einem Jahr verpflichten. Frühestens nach dreimonatiger Dienstzeit wird der Freiwillige, wenn er die Eignung zum Vorkmann bewiesen hat, durch die Verleihung der Freiwilligeninsignie „Anwärter für Längerdienende“ nach einer Dienstzeit von einem halben Jahr, die als Ableistung der gesetzlichen Arbeitsdienstpflicht gilt, erwirbt der Freiwillige „Längerdienende“ den Dienstgrad als Vorkmann. Er kann weiter zum Obervorkmann und apl. Truppführer nach Maßgabe der verfügbaren Stellen befördert werden. Bewerber können sich bei jeder Arbeitsdienstgruppe (Heilbronn, Stuttgart, Freudenstadt, Neuffingen, Crailsheim, Göppingen, Vöhringen, Heilbrunn) bzw. beim Arbeitsgau 16, Stuttgart, Mörikestraße 24, melden.

### Dienstplan der Schwäbischen HJ

Nach einer Bekanntmachung des Gebietsführers Sundermann sieht der Dienstplan der Schwäbischen Hitler-Jugend vom 15. Februar bis 15. März vor:

Mittwoch, 16. Februar: HJ-Heimabend; DJ-Heimabend; HJ-Sportnachmittag. — Donnerstag, 17. Februar: DJ-Sport. — Sonntag, 20. Februar: HJ-Gesellschaftsdienst fällt aus, da sich die Jugend im Rahmen des RWA an den sportlichen Wettkämpfen beteiligt; DJ-Fähnleinabend; DJ-Sonntagsdienst; HJ-Sonntagsdienst. — Mittwoch, 23. Februar: HJ-Heimabend; DJ-Heimabend; HJ-Sportnachmittag. — Donnerstag, 24. Februar: DJ-Heimabend. — Samstag, 26. Februar: Führerinnen-Dienst der DJ- und HJ-Untergaue. — Sonntag, 27. Februar: Führerdienst der HJ-Gesellschaft, der DJ-Fähnlein- und der DJ- und HJ-Untergaue. — Mittwoch, 2. März: HJ-Eingabende; DJ-Eingabende; HJ-Sportnachmittag. — Donnerstag, 3. März: DJ-Sportabend. — Sonntag, 6. März: HJ-Schwerdienst; DJ-Fähnleinabend. — Mittwoch, 9. März: HJ-Heimabend; DJ-Heimabend; HJ-Heimabend. — Donnerstag, 10. März: DJ-Heimabend.

Der Sport der Hitler-Jugend, der im allgemeinen jeweils am Freitag jeder Woche durchgeführt wird, kann nicht gebietseinheitlich festgelegt werden, da den oft unzureichenden Voraussetzungen Rechnung getragen werden muß.

Das medizinische Staatsexamen, Cand. med. Hermann Kurz, Bad Liebenzell, hat in München das Staatsexamen mit der Note gut bestanden.

### Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes Ausgabe Ostdeutschland  
Ausgabe vom 15. Februar, 21.30 Uhr  
Voraussichtliche Witterung für Mittwoch: Bei Winden um Osten Fortdauer der winterlichen Witterung. Vereinzelt noch leichte Schneefälle, mäßiger Frost.  
Voraussichtliche Witterung für Donnerstag: Fortdauer der bestehenden Witterung.

Höfen a. Enz, 15. Febr. Am Montag früh wurde der alte Bahnschlitten, der lange außer Gebrauch war, wieder geschleift. Das Postauto von Schönmberg brauchte schon Pferdevorspann um zum Bahnhof zu gelangen. Noch schlimmer war es auf der Heimfahrt; am Beginn der Langenbrander Steige mußten vier Pferde vorgespannt werden, die den Kraftwagen auf die Höhe der Enztaalplatte hinauf brachten. Nun ist vorerst der Postkraftwagenverkehr eingestellt worden. Die Post und der Personenverkehr werden über Bad Liebenzell geleitet. Schlimm ist die Lage des Wildes in den tief verschneiten Wäldern. In der Nacht zum Montag wurde an der Enztaalstraße unterhalb des Dorfes ein völlig entkräftetes Reh gefunden.

Neuenbürg, 15. Februar. Die ungeheuren Schyemassen haben gestern früh eine zweieinhalbstündige Unterbrechung der Stromzufuhr zur Folge gehabt, wodurch verschiedene Betriebe in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Calmbach, 15. Februar. Die AdF-Schach-

gemeinschaft Calmbach hatte die Schachgemeinschaft Höfen zu Gast. Es wurde an acht Brettern gespielt, wobei sich die Calmbacher als die Stärkeren erwiesen. Ihrem stärksten 8:2-Erfolg in Wildbad konnten sie einen 6:2-Erfolg anreihen.

Sulz, 15. Februar. Gemeindepfleger Bayer ist wegen Erreichung der Altersgrenze aus dem Gemeindegemeinschaften. In einer Sitzung der Beigeordneten und Gemeinderäte verabschiedete Bürgermeister Henig den Gemeindepfleger unter Anerkennung seiner Dienste, die er für die Gemeinde geleistet hat. Bayer stand seit 1904 im öffentlichen Dienst, zuerst als Gemeinderat, dann als Fronmeister und seit 1. November 1910 als Gemeindepfleger.

Nagold, 15. Febr. Dieser Tage wurde das Totengräberhaus bei der Remigiuskapelle, sowie die unmittelbar an die Kirche angebaute häßliche Scheuer abgebrochen. Damit ist dem geschichtlich nachweisbar ältesten und wertvollsten Bauwerk unserer engeren Heimat

## Das österreichische Kabinett umgebildet

Das österreichische Kabinett ist letzte Nacht umgebildet worden. Die neue Ministerliste lautet:

Bundeskanzler: Dr. Kurt Schuschnigg, Vizekanzler: Feldmarschall Leutnant a. D. Ludwig Häfner; Außenminister: Dr. Guido Schmidt; Finanzminister: Dr. Rudolf Henzler; Handelsminister: Ingenieur Julius Raab; Sozialminister: Dr. Josef Reich; Bundesminister für Inneres und Sicherheitswesen: Dr. Arthur Seyd-Quart; Landwirtschaftsminister: Peter Mandorfer; Unterrichtsminister: Dr. Hans Peruter; Justizminister: Dr. Ludwig Adamovich; Bundesminister ohne Portefeuille: Guido Zernatto; Dr. h. c. Glaise-Horskenau; Hans Kott; Staatssekretär für Landesverteidigung: General der Infanterie Wilhelm Behner.

In Wien fand gestern die konstituierende Sitzung der in einen Verein umgewandelten Österreichisch-Deutschen Arbeitsgemeinschaft statt. Vorkämpfer v. Papen streifte hierbei in einer Rede die Bedeutung der auf dem Obersalzberg stattgehabten Besprechung der beiden führenden Staatsmänner Deutschlands und Österreichs. Er sagte: Ein selbständiges Österreich kann seine Aufgaben nur sehen im Rahmen der gesamtdeutschen Entwicklung, und nur als Mitwirkender und Mitgestalter an dem Geschehen dieser Tage, an der Wiedererringung der Stellung und des geistigen Einflusses des Reiches im Abendlande.

Das „Berliner Tageblatt“ stellt zu der Besprechung auf dem Obersalzberg fest: Das ganze deutsche Volk diesseits und jenseits der

Reichsgrenze empfindet es als ein großes Glück, daß durch die persönliche Aussprache der führenden Männer der beiden deutschen Staaten in Mitteleuropa der Weg für die Vereinigung der in den letzten Jahren aufgetretenen Schwierigkeiten und Mißverständnisse gebahnt worden ist. Damit wird der unnatürliche Zustand der Entfremdung zwischen den beiden Staaten überwunden. Darüber hinaus bedeutet die Aussprache auf dem Obersalzberg auch einen wesentlichen Beitrag zur europäischen Befriedigung.

### Letzte Nachrichten

Dr. Ley begibt auf der Ordensburg Erbsfuß seinen 48. Geburtstag. In einer Rede verkündete er, daß gegenwärtig ein Plan auf 20 Jahre hinaus festgelegt werde, in dem alle die gewaltigen Bauprojekte für die Bewegung und für das ganze schaffende Volk zu einem einheitlichen Ganzen zusammengefaßt sein sollen: Ordensburg, Adolf-Hitler-Schulen, Schiffe, Bäder und modernste Großhotels der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Nach Erbsfuß, Vogelhang und Sonthofen werde nun der Ausbau der vierten und letzten Ordensburg, Marienburg, beginnen.

Bei Samnau im Kanton Graubünden ging am Dienstag mittag eine Staublawine nieder. Dabei kamen vier Skifahrerinnen, drei Schweizerinnen und eine Engländerin, ums Leben.

Den lettischen Polizeibehörden ist es wiederum gelungen, eine kommunistische Geheimorganisation aufzudecken, die in Nordlettland, im Gebiet von Wolmar wühlte. 14 Kommunisten wurden verhaftet.

## NSDAP. Schwarzes Brett

### Parteiamter mit betreuten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront. Der Kreisobmann. Für die Zeit meiner dienstlichen Abwesenheit vom 15. bis 24. Februar einschließend habe ich den Kreisorganisationswalter P. Beck zu meinem Stellvertreter bestimmt.

Deutsches Volksbildungswerk Calw. Heute Mittwoch 20 Uhr spricht im Georgenäum Medizinalrat Dr. Lang über: Krankheits-erregere, Krankheitsübertragung und -Verhütung (Echtbilder). Einzeltickets 30 Pf., Jugendliche 15 Pf.

### Hitler-Jugend

Deutsches Jungvolk i. d. HJ., Standort Calw. Antreten heute Mittwoch um 2 Uhr auf dem Brühl. Ski mitbringen, wer keine hat, bringt einen Schlitten mit. Erscheinen unbedingt Pflicht!

wieder der ihm gebührende ehrwürdige Platz inmitten der Totenkreuze vorbehalten.

Nagold, 14. Februar. Von dem Bischof von Rottenburg ist die kath. Stadtpfarstelle Nagold dem bisherigen Verweser Rud. Wieland verliehen worden.

Altensteig, 13. Februar. Die Freiwillige Feuerwehr führt in der Turnhalle im Rahmen ihrer Winterarbeit eine Schulung der gesamten Wehr durch. U. a. hielt Forstmeister Däubler einen Vortrag über „Waldbbrand“ bekämpfung.

Freudenstadt, 14. Febr. Die Reichsarbeitsdienstabteilung 1/102 hatte zum Eintopfsonntag die Freudenstädter Bevölkerung mit großem Erfolg zu einem Eintopfessen eingeladen. Der Gruppenmusikzug wartete mit Tafelmusik auf.

### Stuttgarter Schlachtviehmarkt

vom Dienstag, 15. Februar

Auftrieb: 42 Ochsen, 144 Büden, 200 Röhre, 133 Färken, 855 Kälber, 1193 Schweine, 298 Schafe.

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht in Pf.: Ochsen a) 41-44, b) 40; Bullen a) 40-42, b) 37-38; Röhre a) 39-42, b) 33-37, c) 25-32, d) 17-23; Färken a) 41-43, b) 37-39; Kälber (Sonderklasse nicht notiert) a) 60-65, b) 53-59, c) 45-50, d) 30-40; Schweine a) 56, b) 1. 55, b) 2. 54, c) 52, d) 48-49, e) 49, f) —, g) 1. 53, h) 51.

Marktverlauf: Großvieh a-Röhre, a- und b-Ochsen, Bullen, Färken zugeteilt. Handel in den übrigen Wertklassen mäßig belebt. Kälber mäßig belebt. Schweine zugeteilt.

**Calwer Liederkrantz**  
Alle unsere Mitglieder laden wir zu unserer **Grossen Faschingsveranstaltung** am Samstag, den 26. Februar in den Bad. Hof-Sälen frdl. ein und bitten um regen Besuch. Eintrittskarten für Mitglieder und Angehörige (soweit diese nicht selbst Mitglied sein können) sind bei unserem Mitglied Carl Serva, Lederstrasse zu RM. 1.— (bevorzugter Preis) ab heute zu haben.  
Vereinsführer: Kohler.

Sehingen, den 15. Februar 1938  
**Todesanzeige**  
Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann und guter Vater  
**Heinrich Wieland** †  
am Sonntag nachmittag nach schwerem Leiden gestorben ist.  
In tiefer Trauer:  
**die Gattin Frida Wieland mit Tochter Hilbe**  
Beerdigung heute Mittwoch nachmittag 2 Uhr in Calw von der Friedhofskapelle aus.

Seejochst bekommt Jedem!  
Täglich frisch:  
Rabliau } Filet und im  
Seelachs } Ganzen  
Goldbarsch }  
Schellfisch }  
Blanaal }  
grüne Heringe }  
Bücklinge }  
Seelachs ger. }  
Reiche Auswahl in  
Marinaden  
**Roller, Marktpl. 17**

Gesucht zum Eintritt auf 1. März  
**Fräulein**  
welches Kurz- und Maschinen-schrift vollkommen beherrscht u. sonstige Büroarbeiten nach Angabe selbständig ausführen kann.  
Angebote erb. unt. **A. 3. 39** an die Gesch.-St. ds. Bl.

**Evang.**  
Buchhandlung Carl Spambalg  
Hermann-Haffnerstr. 4  
empfiehlt zu  
**Konfirmationsgeschenken:**  
Gesangbücher von RM. 1.70 an  
Taschenbibeln  
Bücher in großer Auswahl  
Schreibmappen, Tagebücher  
Photoalben, Briefpapier  
Füllfederhalter  
Geschenke schon von 30 ¢ an

Wir suchen zum Eintritt auf 1. März oder um diese Zeit einen  
**Eisendreher**  
**Robert Seuffer, Metallwarenfabrik, Hirsau.**

**Kriegerkameradschaft Calw**  
Unser Kamerad  
**Christian Nühle**  
ist gestorben. Beerdigung Donnerstags nachmittag 2 1/2 Uhr. Die Kameraden werden gebeten, sich zahlreich zu beteiligen. Antreten 2 Uhr bei Kameradschaftsführer Vofsch

Für Konfirmanden  
**Hemden, Schlüpfer, Röcke** in K'seide  
**H. Steudle Wwe., Marktpl. 24II** (Fotohaus Fuchs)

**Stammheim**  
Ein 1 1/2 Jahre altes  
**Rind**  
liegt dem Verkauf aus  
**Georg Guegle**

**Wweinnmädchen**  
das schon in gutem Hause gedient hat, auf 1. März bei gutem Lohn gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten an  
**Frau Lore Schwarz**  
Herzenberg, Ammerstr. 23.

Gesucht wird auf 15. März od. 1. April einfaches, ordentliches  
**Mädchen**  
für Küche und Haushalt, bei guter Behandlung  
**Frau Mina Schnaidt,**  
Porzheim Galthaus 3, „Sonne“  
Blumenstraße 6

Wer selbst einmal als Sammler und freiwilliger Helfer im Dienst des WdW. gestanden hat, der weiß, wieviel Freude jede WdW.-Spende bereitet!

Die gute  
**Damen - Tricot - Unterwäsche**  
in B'wolle und K'seide  
Garnituren 2- und 3teilig  
von einfacher bis feinsten Ausführung bei  
**Hildegard Steudle Wwe., Marktplatz 24 II (Fotoh. Fuchs)**

Suche auf 15. März oder 1. April ein  
**Mädchen**  
für Haus- u. Landwirtschaft, nicht unter 18 Jahren, bei Familienanschluß und gutem Lohn.  
**Gustav Kentschler, Landwirt**  
Monakam, (Post Calw Land)

Auf 1. März wird jüngeres  
ehrliches, fleißiges  
**Mädchen**  
gesucht von  
**Frau Lutz, Bäckerei**  
Badrahe.

In wenigen Tagen  
war ich vom Husten und starker Verschleimung restlos befreit. Düsseldorf, den 7. März 1937. Richtigkeitsstr. 226. Fritz Haack, Kaufmann. Mit gutem Erfolg angewandt.  
Ballenstedt, 4. 2. 34. W. Boyer Kim. Darum nehmen auch Sie Husten-Glycin. Fl. 1.—, 1.65, Sparfl. 3.25  
Hustabons Ds. 0.75, Kräuterbonb.  
**Drogerie Bernsdorff**

**Offen Zeitung**  
lacht man auf dem Mond!

**Verbrauchslenkung**  
Statt Butter —  
Qualitäts-Marmelade als  
**Brotaufstrich**  
Reichsverbilligt 500 g  
Zuckerrübenkraut 18  
Zwetschgenmus 28  
Vierfruchtarmel. 32  
Erdbeermarmelade 45  
Erdbeer-, Aprikosen-,  
Himbeer- und Kirsch-  
Konfitüre . 500 g-Glas 78  
Direkt ab See  
Kabliau im Ganz. 500 g 26  
Kabliaufilet . . . 500 g 40  
Stockfische . . . 500 g 32  
Büchlinge . . . 250 g 17  
Lachsheringe Stück 8-10

**Pfannkuch**  
3% Rabatt

**Calwer Liederkrantz** Unsere traditionelle „Große Faschingsveranstaltung“ findet am Samstag, den 26. Februar statt.  
Eintrittskarten zum schwäbischen Volksfest (Festplatz bad. Hofsäle) für Nichtmitglieder: Buchhandlung Häußler im Vorverkauf RM. 2.—, Abendkasse RM. 2.50